

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 72.

Welzheim, Dienstag den 13. Mai 1873.

Aufl. 800.

Amfliche Verfügungen.

Welzheim.

Oeffentliche Impfung.

Unter Beziehung auf die Aufforderung vom 1. d. M. im Amtsblatt Nr. 67 und 68 wird bekannt gemacht, daß die durch den Oberamtsarzt vorzunehmende öffentliche Impfung in Welzheim auf nächsten Montag, den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr bestimmt ist.

Den 12. Mai: 1873.

Königl. Oberamt.

Weidner.

Offene Correspondenz

des Redakteurs der Bürgerzeitung mit den verehrlichen Theilnehmern an dem von Stuttgart abgehenden Extrazugs zur Weltausstellung nach Wien.

Nach zuverlässiger Mittheilung aus Wien ist die Weltausstellung vor Anfang Juni noch nicht fertig, es muß daher der auf den 23. Mai von mir angekündigte Extrazug auf geeigneter Zeit verschoben werden. Das Reiseprogramm bleibt unverändert.

E. d. Schwarz, Redakteur der Bürgerzeitung,
Gymnasiumsstraße Nr. 13.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. Die gestrige Versammlung von Wirthen war zahlreich besucht, 150 bis 200 Genossen. Da, wie es scheint, die Werthskorporation in der schwebenden Frage nicht Farbe bekennen wollten, so soll eine neue Korporation gebildet werden. Die Theilnehmer der Versammlung beschloßen ferner, auf eigene Kosten einen Chemiker zur Untersuchung des Bieres aufzustellen. Mehr als bisher soll den Bräuern in Stuttgart nicht bezahlt werden, es sei denn, daß sie ein gehaltvolleres Bier liefern. Ferner geht die Absicht dahin, die Agitation auch nach außenwärts zu tragen und zunächst die Wirthe der Umgegend zum Beitritt einzuladen.

Heute Vormittag erschollen zweimal, etwa um 1/10 und nach 1/11 Uhr Donnerschläge über Stuttgart hin; die Temperatur war dabei ziemlich kühl. Um 11 Uhr kam das Gewitter zum vollen Ausbruch; neue Donnerschläge, Regengüsse mit Schloßen. Das Thermometer sank von 12 auf 4 Grad.

Crailsheim, 10. Mai. Endlich nach vielen Anstrengungen des Untersuchungsgerichts und der Polizei, scheint man den Etrolchen, welche den Diebstahl im K. Kameralamt dahier verübt haben, habhaft geworden zu sein, und zwar in den Personen von vier früher hier in Arbeit gewesenen, also lokalkundigen Eisenbahnarbeitern aus Oesterreich, die gestern Nacht im Dinkelsbühl, wo sie durch ihr Betragen und durch ihre Geldverschwendung den Verdacht der dortigen Grünbaumwirthin erregten, auf deren sofortige Anzeige bei der Gensdarmrie verhaftet wurden. Man fand bei denselben, wie hier bekannt gegeben wurde, noch mit Königl. Kameralamt Crailsheim" beschriebene Goldrollen, und ist sofort der Untersuchung

richter Justizassessor Frommann von dem bayerischen Landgericht Dinkelsbühl telegraphisch an Ort und Stelle berufen worden.

Deutsches Reich.

München, 10. Mai. In der heute stattgehabten Versammlung der Gantgläubiger der Epikederischen Concursmasse wurde seitens des Gerichts der Status vorgelegt; derselbe bezieht die Activa mit 1,974,000 fl., die Passiva mit 10,098,300 fl., ergibt mithin eine Ueberschuldung von 8,089,300 fl.

Bremen, 9. Mai. Nach der "Nordsee-Zeitung" ist Senator Carl Schurz mit Familie per Dampfer "Deutschland" aus Newyork in Bremerhafen eingetroffen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Mai, 10 1/2 Uhr Vormittags. An der Börse herrscht vollständiger Stillstand des Geschäftes wegen großer Arrangementschwierigkeiten.

Wien, 10. Mai. Die Abendversammlung der Bankhäuser und Bankiers beschloß behufs Besichtigung der Börsenkrisis die Feststellung eines Kompensationskurses für die vorgefallenen Insolvenzen wonach, anstatt exkuiiver Verankerung vom Kostnehmer, die Effekten nach beiderseitigem Einverständnis zu übernehmen sind. Die anwesenden Banken und Bankiers erklärten, bei der Kündigung und den Zuschussforderungen so schonend als möglich vorgehen zu wollen. Die sofort eingeleitete Subskription zur Erleichterung der Prolongation ergab 12 Millionen. Morgen werden mit dem Finanzminister und der Nationalbank Verhandlungen wegen weiterer Maßnahmen stattfinden. Das nächste Arrangement findet Mittwoch statt. Demnach ist Donnerstag der erste Zahlungstag.

Wien, 10. Mai. Das Bankomite hat die Absicht, einen Garantiefond von 30 Millionen zu beantragen, den das Finanzministerium vorstrecken soll und für den sich sämtliche Banken solidarisches erklären sollen. Der Finanzminister versprach ausgiebige Hülfe, besonders für den Fall der Bedrohung der Handelsfreie.

Wien, 8. Mai. Die portugiesische Regierung hat dem Vornehmen nach einen lebhaftesten Meinungsaustrausch zwischen den Kabinetten angeregt. Sie hat darauf hingewiesen und ihre beifälligen Behauptungen mit einer Reihe von Thatsachen belegt, daß die Bewegung in Spanien mehr und mehr einen sozialistischen Charakter der gefährlichsten Sorte annehme, und sich zu ihrem Theil außer Stand erklärt, das Ueberfluthen dieser Bewegung über die eigene Grenze auf die Dauer zu hemmen. England hat jede wie immer geartete vereinzelte Intervention ablehnen zu müssen geglaubt, so lange nicht eine plump fahrlässige oder entschieden böswillige Begünstigung derselben von Seiten der spanischen Regierungsgewalt nachgewiesen worden.

Wien, 9. Mai. Der Fürst von Montenegro wird, der heutigen "Neuen freien Presse" zufolge, hier am 24. Mai zum Besuch der Welt-Ausstellung eintreffen. Bei dieser Veranlassung werden gleichzeitig Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrags zur Herstellung einer Militär- und Handelsstraße von Dalmatien nach Montenegro stattfinden. Der Fürst von Montenegro trifft hier mit dem Fürsten von Serbien zum erstenmale zusammen.

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Der Tod des Papstes wird hündlich erwartet — Die Permanenzkommission, interpellirt nicht wegen der Regierungsvorlagen betreffs des Senats und der Wahlreform. Dieselben werden im Sinne des Centrums vorbereitet.

Italien.

Rom, 9. Mai. Der Schwächezustand des Papstes dauert fort.

Spanien.

Madrid, 9. Mai. Der Präsident der Nationalversammlung hat gegen die Auflösung der Permanenzkommission Protest eingelegt. Bei Bajadoz ist gestern ein Güterzug und in Andalusien ein Personenzug von den Carlisten angehalten und geplündert worden.

England.

Avignon, 9. Mai. John Stuart Mill, der berühmte Philosoph und Nationalökonom ist heute an der „Rose“ hieselbst gestorben.

Amerika.

Philadelphia, 8. Mai. Zur Steuerung der vorgekommenen Unordnungen sind Truppen nach Martinville abgegangen.

Unterhaltendes.**Auf dunkler Fährte.**

Novelle

von Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

Gott verzeihe mir, ich habe noch nicht einmal Zeit gehabt, ihn nach seinem Namen zu fragen, so schnell hat er sich entfernt, um das Abendessen bringen zu lassen.

„Er heißt Donatien,“ sagte die alte Femi, den Kopf vorstreckend. „Er ist ein guter Herr!“

„Woher weißt Du das Alles?“

„Man sprach in der Hütte davon.“

„Seine Pflanzung scheint ziemlich beträchtlich, er muß reich sein. Wie viel Schwarze hat er?“

„So viel als Finger an meinen Händen,“ sagte Femi, „weder mehr, noch weniger, alle zusammen gerechnet. Aber das schadet nichts; Alle arbeiten gern für ihn, und so kann der Herr leben.“

So bald der Tisch abgeräumt worden war, erschien der Pflanzler wieder in der Gallerie. Frau von La Rebeliere dankte ihm lebhaft für den guten Empfang, den er ihr hatte zu Theil werden lassen und indem sie auf den leeren Stuhl deutete, der zwischen ihr und Cäcilie stand, sagte sie:

„Aber wollen Sie nicht den Abend mit uns verbringen?“

Er blieb stehen, eine Hand auf die Lehne des Sessels gestützt.

„Gnädige Frau,“ antwortete er lebhaft, „ich werde die Kühnheit haben, Ihrer Einladung Folge zu leisten. Ihre Anwesenheit in meiner Einsamkeit ist für mich ein großes Ereigniß. Man muß, gleich mir, lange von jedem Umgange mit der gebildeten Welt ausgeschlossen gewesen sein, um zu begreifen, was ich empfinde, indem ich Sie französisch sprechen höre.“

Der Pflanzler sagte dies im reinsten Französisch und mit der gewandten Haltung eines Mannes, der die Welt kennt. Cäcilie und Frau von La Rebeliere betrachteten ihn mit außerordentlichem Erstaunen. Bei dem ersten Blicke war ihnen nur die männliche Schönheit aufgefallen, als sie ihn aber sprechen hörten, fühlten sie sich durch seine edle Sprache und sein feines und edles Benehmen noch ungleich mehr frappirt. Der Pflanzler war jedenfalls die bedeutendste Persönlichkeit, mit welcher sie je zusammen getroffen. Derselbe schien achtundzwanzig bis dreißig Jahre alt zu sein. Seine hohe geschmeidige und wunderbare proportionirte Gestalt vereinigte Anmuth und Adel mit allen Attributen der Kraft; seine Züge, welche durch ihre Regelmäßigkeit an den schönen antiken Typus erinnerten, drückten einen ruhigen Stolz aus und sein glattes und glänzendes Haar glich dem der Neger nur durch die Farbe. Die Farbe seines Gesichtes war weiß und belag nur von den Schläfen aufwärts bis zu dem oberen Theile des Kopfes eine etwas dunklere Schattirung; seine feinen Lippen schmückte ein dunkles Roth. Er trug, nach Sitte der Creolen, ein weites, weißes Beinkleid und eine Jacke von gezeigter Circassienne.

„Aber bitte, setzen Sie sich doch,“ sagte endlich Frau von La Rebeliere bringend, „und dann erlauben Sie mir nochmals um Entschuldigung zu bitten wegen all' der Störung, welche wir verursachen. Sie erfüllen die Pflicht der Gastfreundschaft gern, das ist wahr, und ich glaube es Ihnen, aber ich muß Ihnen nichts desto weniger dankbar sein. Wohnen Sie schon lange auf dieser Pflanzung?“

„Ungefähr seit einem Jahre, gnädige Frau,“ war die Antwort.

„Man sieht es gleich, daß Sie einst anderswo als in dieser Gegend gewohnt haben.“

Donatien antwortete auf diese Aeußerung, die für eine Schmeichelei gelten konnte, nur durch eine Verbeugung.

„Das sind zwei wunderschöne Gemälde,“ ergriff Frau von La Rebeliere wieder das Wort, indem sie einen Blick auf die Wand warf. „Jesus Maria, die Gestalten sehen ja aus, als wenn sie lebten; man könnte denken, sie wären im Begriffe, aus ihrem Rahmen

heraus zu steigen, um mit uns zu sprechen. Sind es nach dem Leben gemalte Portraits? Was für edle Gesichter, besonders das auf dieser Seite! Was für eine edle und freundliche Miene!“

„Ja, gnädige Frau,“ erwiderte Donatien gerührt, „ja, es waren tugendhafte Männer, edle Herzen!“

„Haben Sie dieselben gekannt? Waren es Creolen?“

„Vor 40 Jahren wurden Beide auf der Pflanzung geboren und ihr Name, d'Enambuc-du-Parquet, hat auch wohl heute hier noch einen guten Klang. Vor 20 Jahren gingen Beide nach Frankreich, woselbst der Eine bald starb, der Andere Aemter und Würden erhielt, die ihm zwar große Ehre, aber wenig Geld einbrachten. Er hatte eine schwache Gesundheit, und als er älter wurde, so riefen ihm die Aerzte die Luft seines Geburtslandes an; er kehrte hierher zurück und ist vor wenigen Monaten gestorben.“

„Und er hat sie erzogen? Sie waren mit ihm in Frankreich?“ fragte Frau von La Rebeliere voller Theilnahme.

„Ja, gnädige Frau.“

„Sie kommen aus Frankreich, mein Herr?“ rief Cäcilie. „Ach, Frankreich, das schöne Frankreich!“

„Ich habe zwanzig Jahre daselbst zugebracht, ohne Zweifel die glücklichsten meines Lebens,“ antwortete Donatien melancholisch.

„Frankreich!“ wiederholte Cäcilie. „Sie waren also in Frankreich! Waren Sie in Paris? Kennen Sie Versailles? Haben Sie vom Institut Saint-Gyr gehört?“

„Ja, mein Fräulein. Ich habe einen ganzen Sommer lang ein Haus im Walde von Satory bewohnt und zuweilen das schöne Institut Saint-Gyr besucht und war dort, als die erlauchte Stifterin desselben starb.“

„Die Marquise von Maintenon! Ach, wie ehrsüchtigbetend war sie! Mir steht noch ganz deutlich ihre große, edle Gestalt im Trauergewand vor Augen. Mir scheint, als sehe ich sie noch, wie sie unter uns trat. Der König lag im Sterben. Mir weinten Alle; sie war ruhig, aber man erkannte doch, welch' herber Schmerz unter dieser Ruhe verborgen war. Sie ließ den Unterricht einstellen und wir gingen mit ihr in das Chor der Kirche, um für den Sterbenden zu beten. Tags darauf legten die Schülerinnen Trauer an; der König war gestorben und Frau von Maintenon verließ Saint-Gyr nicht mehr. Am Tage meiner Abreise wollte sie mich noch einmal sehen. Sie umarmte und küßte mich, und als ich ihr sagte, daß ich nach Amerika unter Segel gehen würde, da legte sie mir die Hand auf den Kopf und sagte: „Auch mich brachte man vor vielen Jahren nach Amerika auf eine fast wüste Insel, wo mich die Schlangen beinahe getödtet hätten.“ Als sie so sprach, standen mir die Haare zu Berge. Ach, ich fürchtete mich sehr, als ich hier an's Land stieg, und hätte ich nicht ein so gastliches Haus gefunden und eine so liebe Freundin —“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— In Berlin wurde auf der Königsstraße ein mit 5 Siegeln wohlverschlossener, auf 40 Thaler deklarirter und an F. A. Meyer in Hameln adressirter Brief gefunden. Der ehrliche Finder gab denselben bei der Polizei ab, welche die gewöhnliche Bekanntmachung erließ und ihn dann, da sich kein Verlierer meldete, an das Stadtgericht Behuf Aufgebots abgab. Der betreffende Richter hielt es jedoch für praktischer, vor dem Aufgebot den Brief zu eröffnen, um daraus den Finder kennen zu lernen und eventuell demselben den Werthinhalt zuzustellen. Er that das auch. Wie groß aber war sein Erstaunen, als er in dem betreffenden Couvert weder Geld noch Geldeswerth, sondern nur einen einfachen Zettel mit den Worten fand: Siehst Du, Du schlechter Hallunke! Wenn Du wieder einen Geldbrief findest, so trage ihn hübsch auf die Polizei!

— (Zwei ärztliche Geschichten.) Ein Kranker, der die Wahrheit nicht scheut, fragt seinen Doctor über seinen Zustand: „Reden Sie ohne Rückhalt, ich bin auf Alles gefaßt.“ — Der Doctor nach einigem Zögern: Sie haben noch etwa vierzehn Tage vor sich, da Sie doch die traurige Wahrheit wissen wollen.“ — Der Kranke: „Danke, lieber Doctor, für Ihre Offenheit, der Zweifel hätte mich getödtet.“ — Man stellt einer Dame einen Arzt vor, der

noch viel jünger aussieht, als seine Jahre. Sie will ihm Artiges sagen und drückt ihre Verwunderung darüber aus, daß er schon Arzt sei. „Ich behandle darum auch nur Kinder“, entgegnete der Doctor.

— (Ein hübscher Aprilscherz), ein sogenannter „practical joke“, wurde am 4. April in New-York von Jemanden gemacht, der Geld und Zeit hat, um derlei in's Werk zu setzen. Am Vormittag des erwähnten Tages erhielt fast jeder Passant am Broadway eine gedruckte Anzeige zugesteckt, in welcher es hieß, Professor Cantell A. Biglie werde um 3 Uhr Mittags, von dem Thurme der Trinity Kirche beginnend, den Broadway hinunterfliegen. Auch wurde Näheres über die Sache mitgeteilt. Zur bestimmten Stunde fanden sich Tausende von Menschen ein und sahen erwartungsvoll den Thurm an, allein vergebens, bis Einer der Wartenden das Räthsel löste, indem er den Namen des Professors richtig las. Der Name ist demnach zu lesen: „Can tell a big lie“ (kann eine große Lüge erzählen.) Die Gefoppten verließen sich hierauf sehr schnell.

Lesefrucht.

Rühn muß der Mensch entgegenstreben
Dem ungestümen Geist der Zeit.
Er dringt als Feind in unser Leben
Und fordert uns heraus zum Streit.
Laßt uns das Schwert des Muthes fassen!
So geh'n wir siegend uns're Bahn,
Nur Feigen, die sich selbst verlassen,
Legt die Verzweiflung Fesseln an.

Somonymme.

Man sagt, daß in der Vorzeit Tagen
Den ganzen Himmel ich getragen;
Doch wie die Zeiten ändern sich;
Jetzt trägt die ganze Welt auch mich.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. Sieben Nähmaschinenhändler, welche Maschinen von Moriz Weiler in Frankfurt, Mousold-Schulz in Magdeburg und Kagenstein in Wien bezogen, sind heute auf Antrag von Elias Howe in Newyork vom Criminalgericht wegen fälschlich bezeichneter Waarenführung zu 60 bis 100 Thaler verurtheilt worden. Die Nähmaschinen, welche den Stempel „n Elias Howe“ („n“ bezeichnet „nach“) führen, wurden confiscirt.

Wien, 11. Mai. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet als authentisch bestätigt: Die Nationalbank beschloß, dem Executiv-Comite der Börse 5 Millionen bis zum 31. Juli gegen börsenmäßige Wechsel oder statutenmäßige Effekten zu 7 pCt. vorzustrecken. Der Finanzminister empfing das Executiv-Comite der Börse gestern Abend und stellte demselben im Anschlusse an den Vorschuß der Nationalbank 3 Millionen gegen Effekten bis zum 31. Juli zur Verfügung. Der gestern von den Banken und Bankhäusern zusammengeschossene, zur Belehnung flottirender Effekten bestimmte Betrag von 13 Millionen ist, abgesehen von den Vorschüssen der Nationalbank und des Finanzministers, auf 15 Mill. angewachsen. Der zur Disposition stehende Totalbetrag beträgt nunmehr 23 Mill.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Entlaufener Dachshund.

Vor einigen Tagen hat sich in der Richtung Schorndorf—Rudersberg—Wetzheim ein rother Dachshund männlichen Geschlechts verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle ihn gegen Belohnung in der Schwane hier abgeben.

Wetzheim.

Kaufleuten & Krämer

kann ich durch eigene Fabrication
Sonigstangen, Bonbons, Fische,
Simbeer, Nettichbonbons, Malz-
Bonbons,
sowie alle übrigen Sorten Bonbons billigt
liefern; namentlich mache ich auf meine
vorzüglichen

Malz- & Brustbonbons,

welche bedeutend besser und billiger sind
als Mosers Ditonen, ein verehrl. Publikum
aufmerksam.

S. Sohly.

Schorndorf.

Maler-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger geordneter Mensch von ehrbaren Eltern, welcher das Malen, Lackiren und Tapeziren gründlich erlernen will, findet bei freier Kost und Logis nebst guter Behandlung ohne Lehrgeld eine Stelle bei

W. Häberle,
Maler.

Kronhütte.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag von Heinrich Gleber, welcher sich ein anderes Anwesen erworben hat, am

Pfingstmontag den 2. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

ein 1stodiges Wohnhaus mit Backofen und Brunnen bei demselben, sowie

4 Morgen Garten, Acker und Wiesen.

Liebhaber sind in die Stegmaier'sche Wirthschaft in der Kronhütte mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß die Bedingungen günstig gestellt sind.

Gottlieb Sinderer

von Willenhof.

Der Bote vom Wetzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Großbeinbach.

Ein tüchtiger

Schuhmacher-Geselle

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Schuhmacher Maier.

Rudersberg.

Bei der Stiftungspflege dahier liegen

400 fl.

gegen gefähliche Sicherheit und 5proz. Verzinsung zum ausleihen bereit.

Stiftungspflege

Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Verlassenschafts-Masse des wld. Kaufmanns Tag von hier vorhandenen Realitäten kommen unter waisengerichtlicher Leitung am

Freitag den 23. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf und bestehen dieselben in:

Gebäuden:

- 1) 20,1 Rth. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kaufladen-Einrichtung und gewölbtem Keller, an der Wilhelmsstraße zc.
- 2) 15,4 Rth. Bauraum, worauf eine am 20. März d. J. abgebrannte zweibarnige Scheuer gestanden, hinter dem Haus zc.
- 3) 20,8 Rth. Hofraum daselbst, und
- 4) $\frac{1}{2}$ Mrg. 16,8 Rth. Gemüsgarten daselbst, neben dem Pfarrgarten zc.

Anschlag des Ganzen sammt Scheuern-Brandenschädigung 8800 fl., Johann mit beigelegtem Anschlag ferner in

Baumländern:

- 5) $\frac{1}{8}$ M. 44,2 Rth. im obern Wasen zc. 300 fl.
- 6) $\frac{1}{8}$ M. 45,0 Rth. beim Kirchhof zc. 700 fl.
- 7) $\frac{1}{8}$ M. 31,7 Rth. in der Blumenau, an der Murtharder Straße zc. 350 fl.

Hopfgärten:

- 8) $1\frac{1}{4}$ M. 26,6 Rth. in den sogen. Galgentheilen zc. 800 fl.

Aeckern:

- 9) $\frac{1}{2}$ M. 25,8 Rth. hinter den Gärten zc. 175 fl.
- 10) $\frac{1}{2}$ M. 36,0 Rth. beim Kirchhof zc. 230 fl.
- 11) $\frac{1}{2}$ M. 20,9 Rth. im Bocksfeld zc. 175 fl.
- 12) $\frac{1}{2}$ M. 6,1 Rth. bei der hohen Tanne zc. 100 fl.
- 13) $\frac{1}{2}$ M. 25,0 Rth. bei der Schelmengrube zc. 120 fl.
- 14) $\frac{1}{2}$ M. 5,0 Rth. auf der Haide beim Silbersee zc. 80 fl.
- 15) $\frac{1}{2}$ M. — Rth. daselbst beim Meuschenmühlweg zc. 100 fl.

Wiesen:

- 16) $\frac{1}{2}$ M. 19,6 Rth. in der Pfaffenader zc. 200 fl.
- 17) $\frac{1}{2}$ M. 42,9 Rth. in den Hofwiesen zc. 120 fl.
- 18) $\frac{1}{2}$ M. 29,7 Rth. daselbst zc. 230 fl.
- 19) $\frac{1}{2}$ M. 11,0 Rth. auf der Haide zc. 40 fl.
- 20) $\frac{1}{2}$ M. 26,0 Rth. daselbst 80 fl.

Das Wohnhaus sammt Zubehörenden ist an der Hauptstraße mitten in hiesiger Stadt gelegen, eignet sich daher mit seinen Räumlichkeiten, Hofraum und Garten zu Betreibung einer Handlung, sowie zu jedem anderweitigen Geschäfte vollkommen; Haus und Güter sind durchaus in gutem baulichen Zustande, und kann nach Umständen das vorhandene Specerei-, Ellen- und Eisen-Waaren-Lager gegen entsprechende Preise mit dem Hause erworben, auch können die Zahlungs-Bedingungen günstig gestellt werden.

Käufer sind zur Verkaufs-Verhandlung nun eingeladen.

Am 7. Mai 1873.

Waisengericht.

Welzheim.

10—12 Centner gutes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt die Redaktion.

Die verbreitetste und trotz ihrer vorreflischen



Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende

Moderwelt.

Preis vierteljährlich 45 kr., mit colorirt. Modenkupfern 2 fl. 3 kr.

Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigend, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche zc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der

Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate, auch **Lokalblättern** zuzuwenden, sprechen:

Billige Insertionspreise

Vollständige Verbreitung in betr. Stadt, Kreis, Bezirk; Mäßiger Umfang des Blattes, welcher das Leben des ganzen Stoffes ermöglicht, zumal die meisten Abonnenten nicht von Inseraten übersättigt; Das Interesse, welches sie durch ihren lokalen Inhalt für Jeden besitzen und die hieraus entspringende Nothwendigkeit von allen gehalten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen empfiehlt sich die **Süddeutsche Annoncen-Expedition, Stuttgart, Königstraße 40, I. Etage.**

Gberhardsweller.

ca. 80 Ctr.

gut eingeeimstes **Wiesenheu** verkauft von **Christian Fritz.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch, welcher Lust hat, das Messerschmied-Gewerbe gründlich zu erlernen, findet eine gute Stelle bei **Carl Breuer,** Messerschmied und chirurgischer Instrumentenmacher in **Wahingen a. d. G.** Auskunft ertheilt **Käfer Schäffner** in **Welzheim.**

Welzheim.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **Wilhelm Lauer,** Schuhmacher.

Welzheim.

Entlaufener Hund.

Gestern Mittag hat sich hier ein schwarzer Spitzhund verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle denselben gegen Belohnung abgeben, bei wem? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Gier

kauft fortwährend **S. Hohly.**

Galler Getreide-Markt vom Samstag, den 10. Mai.

Kernen (Lager 745 Ctr., Schrannevest 285 Ctr.)	8 fl. 12 kr., 7 fl. 55 kr., 7 fl. 42 kr., abgesehl. 9 kr.
Gemisch (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr., aufgesehl. — kr.
Gerste (Lager 4 Ctr., Schrannevest — Ctr.)	6 fl. — kr., 5 fl. 38 kr., 5 fl. 12 kr., abgesehl. 22 kr.
Haber (Lager 11 Ctr., Schrannevest — Ctr.)	4 fl. 24 kr., 4 fl. 22 kr., 4 fl. 18 kr., aufgesehl. 12 kr.
Wicken (Lager 14 Ctr., Schrannevest 8 Ctr.)	4 fl. — kr., 4 fl. — kr., 4 fl. — kr., aufgesehl. 6 kr.
Erbsen (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr., abgesehl. — kr.
Bohnen (Lager 32 Ctr., Schrannevest 28 Ctr.)	5 fl. 45 kr., 5 fl. 45 kr., 5 fl. 45 kr., abgesehl. — kr.
Linsen (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr., abgesehl. — kr.

Geld-Sorten vom 9. Mai 1873.

Pr. Friedrichsdor.	fl. 9. 56 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$.
Holl. fl. 10.	9. 52—54.
20-Francs	9. 19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$.
ditto in $\frac{1}{2}$	9. 19—20.
Souvereigns	11. 46—48.
Imperials	9. 40—42.
Pistolen	9. 39—41.
Doppelte Pistolen	9. 39—41.
Ducaten	5. 31—33.